

Mit diesem Rückblick informieren wir Sie über unsere persönliche Einschätzung zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten im zurückliegenden Quartal und unsere Erwartungen hinsichtlich der bevorstehenden Entwicklungen. Die Informationen sollen Ihrer Orientierung dienen; sie können jedoch nicht eine individuelle Anlageberatung und -empfehlung ersetzen.

Das Wichtigste auf einen Blick

Stand: 28.03.2025

- EU und Deutschland vollziehen eine verteidigungspolitische Kehrtwende.
- Schuldenpaket ließ Renditen zehnjähriger Bundesanleihen massiv ansteigen.
- Europäische Aktienmärkte koppelten sich von US-Börsen ab.
- Kursrückschläge bestätigen spezielle Anlagerisiken bei passiven Investments.
- Echte Diversifikation schafft Sicherheit und zahlt sich aus.

KONTINUITÄT WAHREN

Wir durchleben eine Zeitenwende. Per definitionem ist das der Fall, wenn Ereignisse große Veränderungen herbeiführen, die ein Zeitalter beenden und etwas Neues hervorbringen. Der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 war das erste auslösende Ereignis, das zweite folgte nach der Wiederwahl von Donald Trump: Mehr als ein Vierteljahrhundert nach dem Ende des Kalten Krieges bricht der US-Präsident mit dem Primat als führende Schutz- und Ordnungsmacht der NATO. Vielmehr müssen die europäischen Bündnispartner fortan in der Lage sein, sich im Fall eines Angriffs selbst zu verteidigen. Gleichzeitig proklamiert Trump einerseits imperialistische Ansprüche gegenüber Kanada und Grönland, während er andererseits die Nähe des russischen Präsidenten Wladimir Putin sucht.

EU UND DEUTSCHLAND VOLLZIEHEN EINE VERTEIDIGUNGSPOLITISCHE KEHRTWENDE

Im Gegenzug passierte das, was die wenigsten bis vor kurzem wohl für möglich gehalten hätten: Die Europäische Union (EU) rüstet auf. Allein in den kommenden vier Jahren sollen hierfür 800 Milliarden Euro mobilisiert und die Verteidigungsausgaben von den Schuldenregeln ausgenommen werden. Auch in Deutschland gab es eine sicherheitspolitische Kehrtwende: Sozusagen in letzter Minute beschloss der inzwischen aufgelöste Bundestag nicht nur ein Sondervermögen für Infrastruktur-Investitionen in Höhe von 500 Milliarden Euro. Die Parlamentarier gaben der künftigen Bundesregierung einen Freifahrtschein für verteidigungs- und sicherheitspolitische Ausgaben. Die Kosten können beliebig mit Krediten finanziert werden, sobald das Ausgabevolumen von einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts überschritten wird.

SCHULDENPAKET LIESS RENDITEN ZEHNJÄHRIGER BUNDESANLEIHEN MASSIV ANSTEIGEN

Dieser Schulden-Booster spiegelte sich in markanter Weise auf den deutschen Anleihemärkten wider. Da die höhere Verschuldung vor allem über die Ausgabe von Bundesanleihen finanziert werden soll, muss der Staat einen attraktiven Zins anbieten. Diese Aussicht bremste die Nachfrage nach bestehenden Wertpapieren, sodass deren Kurse fielen. Umgekehrt kletterte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zeitweilig bis auf 2,93 Prozent von zuvor 2,50 Prozent. Seit der Wiedervereinigung 1990 gab es keinen vergleichbaren Renditeanstieg an nur einem einzigen Tag. Unmittelbare Auswirkungen auf das Bonitätsrating Deutschlands hat die steigende Verschuldung jedoch erstmal nicht. Die Ratingagenturen S&P und Fitch lassen das Triple-A-Spitzenrating unverändert und den Ausblick „stabil“. Fitch wies allerdings darauf hin, dass sich strukturelle Herausforderungen, wie die alternde Bevölkerung, bereits negativ auf die öffentlichen Finanzen auswirken.

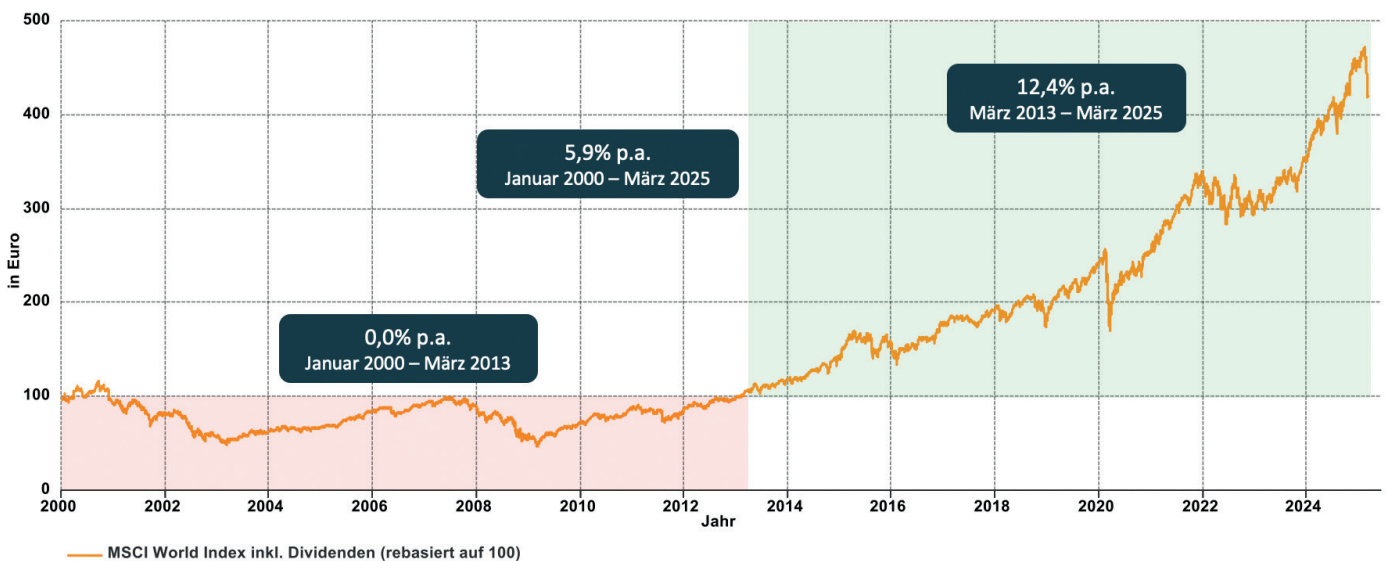
An den Aktienmärkten spielt die steigende Verschuldung noch keine große Rolle. Eher im Gegenteil. In Europa honorierten beispielsweise der Deutsche Aktienindex (DAX) die infolge der Ausgabenpläne erwarteten Wachstumsimpulse für die lahme Wirtschaft mit deutlichen Kurszuwächsen. Besonders gefragt waren Unternehmen der Branchen Infrastruktur und Rüstung. Gegensätzlich erweist sich das Stimmungsbild in den USA: Die zunehmend als chaotisch empfundene Wirtschaftspolitik und der erratische Erlass von Strafzöllen verunsichert Unternehmen und Marktteilnehmer. Die US-Börsen gerieten infolgedessen unter Druck.

EUROPÄISCHE AKTIENMÄRKTE KOPPELTEN SICH VON US-BÖRSEN AB

In der Konsequenz erlebten wir eine Situation, die es seit rund 15 Jahren nicht mehr gegeben hat: Die europäischen Aktienmärkte koppelten sich mit steigenden Kursen von den strauchelnden US-Börsen ab, die ihren Kursverfall nach einem Minus von in der Spitze rund zehn Prozent beim S&P 500 zumindest vorerst beenden konnten. Dabei waren die amerikanischen Aktienmärkte nach dem Wahlsieg Donald Trumps in Vorfreude auf Steuersenkungen und Deregulierungen schnurstracks nach oben geklettert. Doch diese als „Trump-Trade“ bezeichnete Begeisterungswelle wich zunehmender Ernüchterung und Enttäuschung. Offen bleibt, wie sich Konjunktur und Zinsen hüben wie drüben weiterentwickeln werden. Als entsprechend richtungs- und orientierungslos erweisen sich aktuell die Kursentwicklungen an den Kapitalmärkten.

die Jahrtausendwende. Dem jüngsten Hype um die Künstliche Intelligenz (KI) verpasste der Erfolg des chinesischen Startups Deepseek einen deutlichen Kursdämpfer. Auch der jüngste Kursrückgang beim S&P 500 lag teils in Titelverkäufen bei den als „Magnificent 7“ bezeichneten Technologieaktien und KI-Profiten begründet. Problematisch werden solche Kurseinbrüche für Anlegerinnen und Anleger von passiven Investments wie Exchange Traded Funds, kurz ETF. Denn mit diesen börsengehandelten Indexfonds können sie sich solchen Rückschlägen nicht entziehen. Hinzu kommt, dass diese Kursrisiken bisweilen nicht gleich ersichtlich sind.

Beispiel MSCI World. Fonds auf diesen Weltindex nähren die Erwartung, dass man mit ihnen die ganze Welt im Portfolio hätte und sich von Haus aus auf der Gewinnerseite befände. Der Blick auf unsere Grafik



Quelle: LSEG Datastream - DJE Kapital AG, Stand 13.03.2025

KURSRÜCKSCHLÄGE BESTÄTIGEN SPEZIELLE ANLAGERISIKEN BEI PASSIVEN INVESTMENTS

Diese Entwicklungen bestätigen einmal mehr, dass die Aktienmärkte gern einzelne Ereignisse, Themen oder technologische Entwicklungen vorantreiben, aber eben nur für eine begrenzte Zeit. Wohin das führen kann, offenbaren im schlechtesten Fall Ereignisse, wie das verlustreiche Platzen der Internetblase um

(siehe Abb.) zeigt jedoch, dass die Kursgewinne der zurückliegenden rund zehn Jahre nicht repräsentativ sind und keine Garantie für künftige Kursentwicklungen darstellen.

ECHTE DIVERSIFIKATION SCHAFFT SICHERHEIT UND ZAHLT SICH AUS

Tatsächlich bildet der Index zwar die Kursverläufe von

23 Industrieländern ab, aber nur acht Länder haben eine Gewichtung von über einem bis gut fünf Prozent. Der Rest fällt noch weniger ins Gewicht. Der Grund: Die USA stellen knapp 73 Prozent der Indexgewichtung. Zudem machen die zehn größten Positionen im MSCI World – darunter ebenfalls die sieben Tech-Aktien – einen Anteil von rund 25 Prozent aus. Wenig verwunderlich schlugen so die jüngsten Kursrückschläge an den amerikanischen Aktienmärkten auch bei diesem „Weltindex“ stark durch.

Eine echte Diversifikation über verschiedene Anlageklassen, wie wir sie beraten, stellt daher die beste Basis dafür dar, unser Anlageziel zu erreichen: eine positive

reale Rendite bei möglichst geringen Kursschwankungen, mit denen unvermindert zu rechnen ist. Für mittel- bis langfristig ausgerichtete Anlegerinnen und Anleger gilt daher auch in diesen stürmischen Zeiten, den eingeschlagenen Weg breit gestreuter Investments fortzusetzen, also Kontinuität zu wahren. Das lässt einen ruhiger schlafen, und die Wertzuwächse bleiben trotz jüngster Kursrücksetzer fulminant.

Ganz gleich, welche Schritte Sie bei Ihrer Depotplanung unternehmen möchten, Ihre Plansecur Beraterin oder Ihr Plansecur Berater steht Ihnen gern unterstützend zur Seite. Sprechen Sie uns einfach an.

PLANSECUR

Finanz GmbH

Druseltalstraße 150

34131 Kassel

Telefon 0561 9355-0

service@plansecur.de

www.plansecur.de

Registrierungsnummer gemäß

§ 34f GewO: D-F-139-MNQS-71



VORDENKER FORUM

VON PLANSECUR. FÜR NEUE PERSPEKTIVEN.